

140 JAHRE FASZINATION HOLZ HEUTE, GESTERN UND MORGEN

FASZINATION HOLZ

Vorwort Holz – unser Werkstoff	S. 4
Heute Leidenschaftlich für Holz unterwegs	S. 10
Gestern Dem Holz verpflichtet seit 1875	S. 30
Morgen Wir arbeiten an der Zukunft	S. 44
Schlusswort	S. 54

HOLZ - UNSER WERKSTOFF SEIT 1875

Seit jeher verwendet der Mensch Holz als Werk- und Baustoff. Der nachhaltige Rohstoff ist Inbegriff für behagliches Wohnen und Energieeffizienz. Zwar sind sich die meisten einig, dass es Sinn macht, auf nachwachsende Baumaterialien zu setzen, die zudem noch aus der Region kommen. Der Weg zum Ziel ist aber vielen unklar.

Seit 140 Jahren ist genau dies unsere Aufgabe: die Verarbeitung des regionalen Rohstoffes zu innovativen und zeitgemässen Produkten. Nicht nur, weil es uns selbst fasziniert, sondern auch, weil wir damit heute und für die Zukunft Mehrwerte schaffen.





Die Nutzung von Schweizer Holz ist die Basis für eine nachhaltige Wald- und Forstwirtschaft

1

Bäume fällen nützt dem Klima

Holzprodukte speichern Kohlendioxid auf lange Zeit. Zudem braucht die Herstellung von Holzprodukten viel weniger Energie als die Herstellung anderer am Bau gängiger Materialien. Wer Holz braucht, hilft deshalb gleich doppelt, das Klima von Treibhausgasen zu entlasten.

4

Holz trägt mehrgeschossig

Holzbauten finden u. a. auch in grossen Volumen und mit bis bis zu 6 Geschossen zurück in das urbane Umfeld. Bedingung dafür war die Entwicklung von sicheren Lösungen für den Brandschutz. Damit können auch bei Mehrfamilienhäusern und mehrgeschossigen Holzbauten wirtschaftliche und geeignete Lösungen angeboten werden.

2

Holz ist dauerhaft

Holz hält sehr lange, wenn es zweckentsprechend eingesetzt wird und trocken bleibt. Es ist günstig bezüglich Unterhaltskosten und lässt sich mit anderen Materialien hervorragend kombinieren. Vor allem aber: Holz ist für Konstruktionen ein leistungsfähiger und moderner Baustoff.

5

Holz stiftet Nutzen

In den Schweizer Wäldern wächst mehr Holz nach als geerntet wird. Dennoch verlangen Bauherren nur selten, dass heimischer Rohstoff verwendet wird. Dabei könnten so die lokale Wertschöpfung gefördert, der Wald gepflegt und Energie gespart werden.

3

Holz brennt nicht

Holz ist brennbar – aber ein Holzhaus brennt nicht einfach lichterloh, sobald eine Kerze umfällt. Zuerst brennen immer Teppiche, Vorhänge und Möbel. Das Gebäude selbst beginnt erst viel später zu brennen. Heute werden Holzbauten so konstruiert, dass sie auch im Brandfall berechenbar und lange tragfähig bleiben.

6

Holz spart Energie

Der Einsatz von Holz bedeutet weniger graue Energie in Bauteilen und weniger Treibhausgas. Die Holzernte, die Verarbeitung und der Transport von Holz brauchen mehr oder weniger Energie. Bei der thermischen Nutzung bzw. bei der Transformation zu Strom wird erneut Energie freigesetzt. Wird der ganze Lebenszyklus von Holz angeschaut, ist dessen Energiebilanz unschlagbar.

Jährlich wachsen im Schweizer Wald
auf einer Fläche so gross wie
 $\frac{1}{3}$ der Schweiz fast 10 Millionen
Kubikmeter Holz.



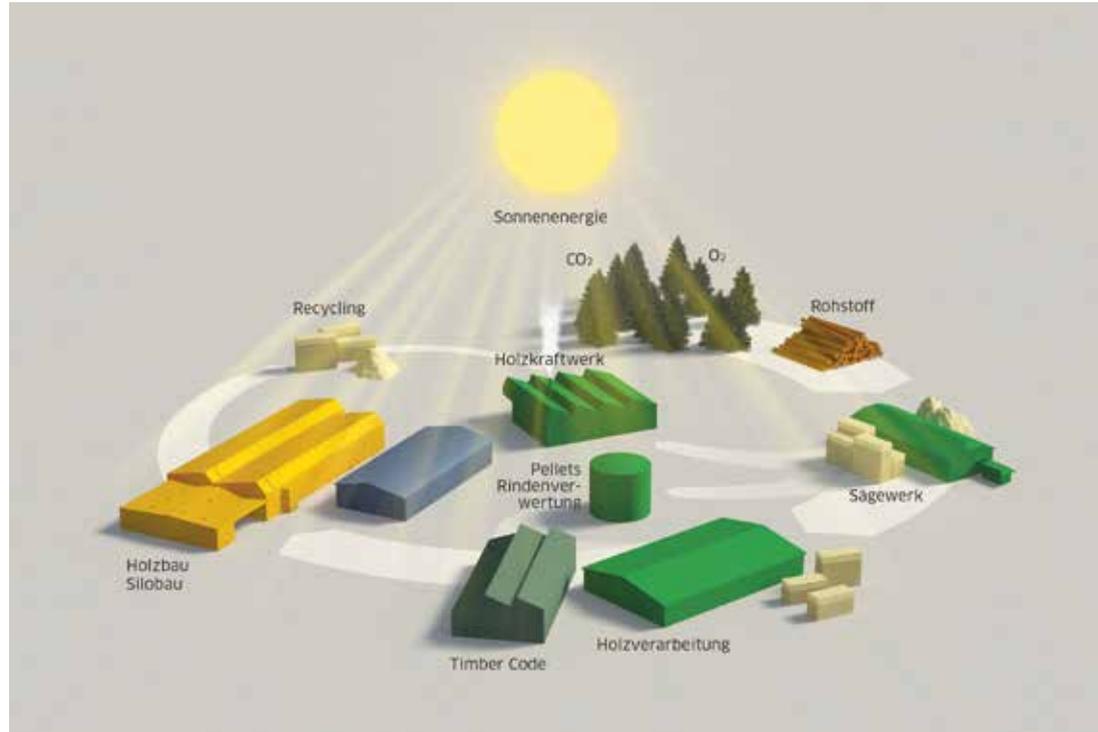
Davon werden 5 Millionen genutzt.

LEIDENSCHAFTLICH FÜR HOLZ UNTERWEGS

Innovation, Lösungsorientierung
und Qualitätsbewusstsein: das sind
die drei Maximen, die täglich in
unseren Unternehmen gelebt werden
und unseren Alltag bestimmen.



FASZINATION HOLZ



Unsere Wertschöpfungskette in Gossau/SG ist ein anschauliches Beispiel für die nachhaltige Nutzung des Rohstoffes Holz über mehrere Stufen hinweg. Die Idee dahinter ist so simpel wie die Umsetzung komplex: Holz wird zuerst stofflich genutzt und im Bau eingesetzt. Das Restholz wird komplett aufgearbeitet und am Ende zu Prozesswärme und Strom. Das ist die Faszination unseres Werkstoffes und der tägliche Inhalt unserer Arbeit.



Katharina Lehmann, Inhaberin

Wir dürfen auf langjährige, treue Kunden und Partner zählen und immer wieder neue Kunden begeistern. Und wir können uns auf unsere Mannschaft und deren Fachwissen, Erfahrung, Kreativität, Leistungsbereitschaft und Freude am Werkstoff verlassen. Mein Grossvater war bereits davon überzeugt: «Das Finden von neuen Möglichkeiten ist eine gemeinsame Anstrengung.» So ist und bleibt es – heute, gestern und morgen.



In der Holzindustrie entstehen mittels moderner, industrieller Anlagen und gekonntem Handwerk attraktive Schnittholzprodukte. Wir liefern Schweizer Holz an unsere Kunden vor Ort, in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

1 Zerspananlage Sägewerk
2 Vielseitige Produktpalette

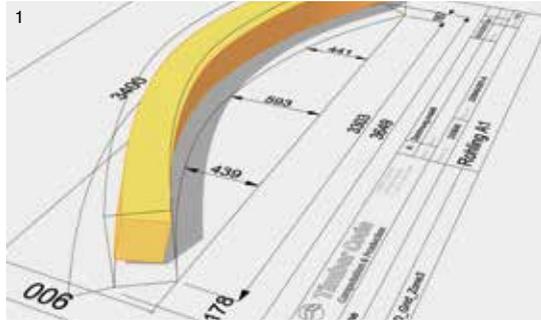
3 Weiterverarbeitung im Hobelwerk
4 Grosse Lagerkapazität

5 Pellets aus der Ostschweiz
6 Produktion von Wärme und Strom



Urban Jung, Geschäftsführer

Mit viel Herzblut unseren lokalen Rohstoff Holz weiterbringen, neue Produkte entwickeln, die Balance zwischen Handwerk und Industrie finden, die Leistungsfähigkeit von Holz spüren, aus Restholz Energie gewinnen – dies alles fasziniert mich schon seit meiner Lehre als Zimmermann. Unsere Ziele mit einem begeisterungsfähigen und leistungsorientierten Team, unseren Kunden und Partnern zu erreichen, macht mir jeden Tag Freude – und wir gehen noch weiter.



Die Lehmann Timber Code AG vereint digitales Know-how und traditionelles Handwerk. Mit dem Einsatz von CAD/CAM-Software, leistungsfähiger und intelligenter CNC-Fabrikationstechnik sowie smarten Bearbeitungsstrategien werden hier komplexe Teile gefertigt, gefräst, bearbeitet und vormontiert. Individuelle, mehrfach gekrümmte sowie Bauteile in grossen Dimensionen für Projekte im In- und Ausland – das ist unser Fokus.

1 Programmierung und Datenaufbereitung
2 Vormontage und weltweite Logistik

3 CNC-Bearbeitung



Martin Antemann, Geschäftsführer

Sie haben Bedarf an grossen, komplexen, individuellen Teilen oder Bauteilsätzen – wir entwickeln, programmieren, fertigen und transportieren sie. Just-in-time und mit einem Höchstmass an Flexibilität. Zu unseren Kunden gehören Unternehmen der Bauwirtschaft, des Formenbaus sowie Industriebetriebe – in der Schweiz und auf der ganzen Welt.



Die Blumer-Lehmann AG entwickelt, plant, produziert und montiert Holzbauten in allen Facetten. Ein- und Mehrfamilienhäuser, Industrie- und Gewerbebauten, Um- und Anbauten. Spezialgebiete sind modulare Gebäude sowie weltweit umgesetzte Freiform-Projekte. Eine Königsdisziplin des modernen Ingenieurholzbaus.

- 1 Einfamilienhaus
2 Öffentlicher Bau, Kantonsschule Wil

- 3 Freiform-Projekt, Norwegen



Richard Jussel, Geschäftsführer

Ich habe mein ganzes Leben mit dem Werk- und Baustoff Holz verbracht und viele Entwicklungen miterlebt. Was mich begeistert, sind innovative Ideen von Architekten und Planern, die wir umsetzen und dank unserer Erfahrung auch baubar machen dürfen. Ich freue mich über jede neue Herausforderung, aber auch darüber, dass unsere Branche zunehmend junge Menschen anziehen vermag, die den Geist des modernen Holzbaus mitprägen.



So wie sich der Holzbau in den letzten Jahren entwickelt hat, haben auch wir uns verändert. Wir sind von einer Zimmerei zu einem leistungsfähigen und modernen Holzbauunternehmen geworden. Unsere Produkte begeistern private und öffentliche Bauherren gleichermaßen. Sie sind durchdacht, technisch auf dem höchsten Niveau und stets termingerecht geliefert. Mit unseren Modulbauten haben wir uns auch viel Kompetenz im schnellen Bauen und der Optimierung des Bauprozesses angeeignet. Unsere Freiform-Projekte faszinieren weltweit – sowohl Architekten, Ingenieure als auch Bauherrschaften.

1 IT-unterstützte Planung
2 Modul-Produktion
3 Modul-Montage

4 Modulares Schulhaus, montiert
5 Neubau Hotel Säntispark, Abtwil
6 Neubau Bürogebäude Tamedia AG, Zürich





Wir entwickeln und bauen individuelle Lösungen für den Strassenunterhalt im Winter. Holzsilos für Streusalz sind dabei der Kern unserer Produktpalette. Die Soleerzeugung und -lagerung, die Förder- und Anlagentechnik sowie die entsprechende Automation gehören ebenso zu unserem breiten, stetig wachsenden Angebot. Auch im Service und Unterhalt der Anlagen sind wir europaweit für unsere Kunden unterwegs.

1 Soleanlage mit Lagertanks
2 Kleinsilo

3 Modulsilo – architektonischer Silobau
4 Automatisierte Grosssilo-Anlage mit integrierter Soletechnik



Jakob Frischknecht, Geschäftsführer

Runde oder eckige Holzsilos, Gesamtkonzepte sowie individuell geplante, architektonisch überzeugende Streugutanlagen sind meine Leidenschaft. Mein Team und ich wissen, wie Arbeitsabläufe optimiert werden können oder wie das Streusalz schnellstmöglich auf die Strasse kommt. Unsere erstellten Anlagen stehen in vielen Ländern Europas und garantieren wintersichere Strassen.

DYNAMISCH, INNOVATIV, BEWUSST UND FAMILIÄR

Neue Ideen entstehen dank Inspiration und Herausforderungen unserer Kunden. In Verbindung mit dem Wissen unserer Partner, unseres Netzwerkes und unserer Mitarbeitenden finden wir optimale Lösungen. Unsere effiziente Leistungserbringung sichert die Wettbewerbsfähigkeit – auch zum Nutzen unserer Kunden.

Das Kundenbedürfnis sowie die architektonischen und technischen Ideen nehmen wir auf und entwickeln baubare Lösungsvorschläge. Dabei können Sie nicht nur auf unser Holz-Fachwissen zählen, sondern sich auch auf unsere Kompetenz als Generalunternehmer und Fachplaner verlassen.



Planung und Entwicklung von Holzbauten aller Art.

DYNAMISCH



Dank der industriellen und leistungsfähigen Infrastruktur des Sägewerkes und der Schnittholz-Weiterverarbeitung können wir individuelle Wünsche in kürzester Zeit erfüllen.



Holzbauten werden individuell geplant und industriell vorgefertigt, so dass die Bauzeit auf der Baustelle möglichst kurz ist.



In unserer Modulproduktion fertigen wir rund 250 Raumzellen pro Jahr. Schnell, flexibel und bezugsbereit ausgeliefert.



Regional, schweizweit oder international. Unsere Montage-Fachleute montieren Holzkonstruktionen mit Können, Erfahrung und Leidenschaft.



So wie der Holzbau in neue Dimensionen vorgestossen ist, sind unsere Projekte auch internationaler geworden: was gleich geblieben ist, sind die Schweizer Qualität und unser Berufsstolz.



Unsere Service- und Unterhaltsteams betreuen die Gebäude und Silos auch nach der Fertigstellung und sichern damit zu jedem Zeitpunkt die Qualität und Funktion der Anlagen.

INNOVATIV



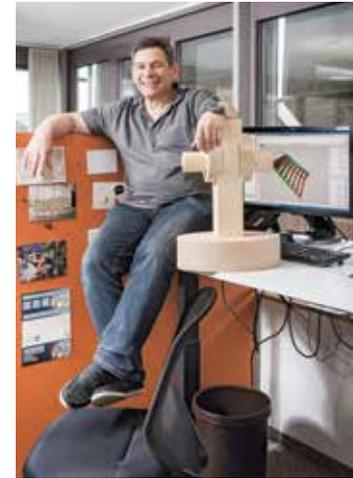
Innovation bedeutet für uns gute Ideen, aber auch die Umsetzung dieser Ideen zu stetig verbesserten Produkten, Leistungen, neuen Holz-Anwendungen und höherem Kundennutzen.



Wir kombinieren den traditionellen Werk- und Baustoff Holz mit der Formsprache hochstehender Architektur und moderner Technologie – das sorgt für Begeisterung im In- und Ausland.



Dank unserem Know-how und unseren modernen Anlagen können wir beinahe jeden Wunsch erfüllen. Gerade oder gekrümmt, einfach oder komplex, glatt oder strukturiert – das Design gibt die Aufgabe vor.



Für die Planung und Projektentwicklung nutzen wir modernste IT-Lösungen. Wir programmieren durchgängige Prozesse, automatisieren damit die Leistungserbringung und sorgen für funktionierende Schnittstellen und Verbindungen.



Unsere Mitarbeitenden bleiben am Ball. Handwerk bleibt im Holzbau ein zentrales Element. Dazu kommt der Umgang mit neuen Technologien, leistungsfähigen Maschinen und moderner CNC-Bearbeitung für eine flexible Produktion.



Sowohl in der Planung, Produktion als auch während der Montage sind kreative Lösungen gefordert. Oft geben auch innovative Logistiklösungen den Takt vor, so dass die Abläufe auf der Baustelle optimiert werden können.

BEWUSST



Bei uns wird das Handwerk gepflegt. Treppen-, Um- und Anbauten oder Speziallösungen, die das Know-how unserer Fachleute erfordern, begeistern uns.



Das Beschreiten von neuen Wegen erfordert eine strikte Risikokontrolle. Deshalb werden bei jedem Prozessschritt die Qualität überwacht, dokumentiert und damit Fehler vermieden.



Wir legen grossen Wert auf langjährige Partnerschaften mit unseren lokalen Rundholzlieferanten, den Zulieferbetrieben und all unseren Partnern.



Im Erlenhof gibt es keine Holz-Abfälle. Was nicht als Werk- und Baustoff verwendet werden kann, wird zu CO₂-neutralen Brennstoffen und am Ende zu Wärme und Strom.



Wir produzieren aus dem Restholz gleich viel Energie, wie wir pro Jahr im Erlenhof verbrauchen. Damit arbeiten wir energieautark, klimaneutral und ressourcenschonend.



Wir leben Nachhaltigkeit. Nicht nur im ökologischen Sinn. Wir bilden Lernende aus, bieten attraktive Arbeitsplätze, engagieren uns vielseitig und wollen auch wirtschaftlich bleibende Werte schaffen.

FAMILIÄR



Hinter all unseren Aktivitäten stehen die Faszination Holz, unsere Begeisterung für traditionelles Handwerk und Brauchtum gleichermaßen wie für fortschrittliche Technologie.



Für die Umsetzung von guten Ideen braucht es eine ungezwungene Arbeitsumgebung und Freude an der Arbeit.



Wir pflegen den persönlichen, fairen und partnerschaftlichen Umgang untereinander und mit allen Anspruchsgruppen. Heute, gestern und morgen.



Jedes Jahr dürfen wir zahlreiche neue Berufsleute bei uns begrüssen und zu Holzspezialisten ausbilden. Wir freuen uns sehr, dass wir immer wieder junge Leute für unseren Bau- und Werkstoff begeistern dürfen.



Unsere pensionierten Mitarbeitenden bleiben uns wichtig. Auch sie haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind und wir dürfen auf deren langjährige Erfahrungen zählen.



Wir sind ein Familienunternehmen in der 5. Generation. Wandel ist und war während den vergangenen 140 Jahren unser steter Begleiter. Was jedoch Bestand hat, ist die familiäre und partnerschaftliche Kultur.

DEM HOLZ VERPFLICHTET SEIT 1875

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts bilden der Erlenhof und der Name Lehmann eine Einheit, die seit jeher mit Holz in all seinen Facetten verbunden ist. Der einstige Sägerei-Betrieb hat sich kontinuierlich erweitert und wurde zum grössten Holzverarbeitenden Betrieb in der Ostschweiz.

Seit der Gründung, den Aufbrüchen und Bewährungen unserer Vorfahren in vergangenen Zeiten hat das Holz die im Erlenhof tätigen Menschen stets aufs Neue angespornt und fasziniert. Auch künftig werden wir vom Wandel geprägt sein.





Erlemaier

SÄGEREI - ZIMMEREI



VOM GRUNDSTEIN BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG

Die Geburt von Leonhard Lehmann (1850), dem ältesten Sohn von Josef Anton Lehmann und dessen Frau Anna, fällt in eine denkwürdige Zeit. Mit der Verfassung von 1848 entstand die heutige Schweiz, der Schweizerische Bundesstaat. Kaum hatte der 14-jährige Leonhard seine Schulzeit abgeschlossen, musste er hart anpacken. In der Erlenmühle starb erst 44-jährig der Müller Johann Martin Ledergerber. Seine Gattin und die sechs noch nicht erwachsenen Kinder brauchten Hilfe. Vater Lehmann bot seinen Sohn als Gehilfen an. So kam Leonhard in die Erlenmühle, wo er die Wasserkraft, die mechanischen Prozesse rund um das Wasserrad, die Mahlgänge, das harte Arbeitsleben sowie auch eine alteingesessene Unternehmer-Familie kennen lernte.

Um 1872 übernahm der Stammhalter Johann Martin Ledergerber nach seiner Ausbildung die Erlenmühle. Schon vorher dürfte sich Leonhard Lehmann Gedanken über seine Zukunft gemacht haben: Getreidemühlen gab es in der Gegend genug – aber noch keine Sägemühle für Holz. Der Loobach, der zwischen der Erlenmühle (Eierli) und Bächigen genügend Gefälle aufwies, könnte durchaus ein Wasserrad mit einer Säge betreiben. Platz dafür bot das nahe Heimetli (später Erlenhof), das mit Hilfe des Vaters erworben werden konnte.



1 Gründer Leonhard Lehmann
2 Aufgabenheft von Leonhard Lehmann



3 Karte um ca. 1875 (Eierli)

1875 – 1920

1874

In der Geschichte von Gossau ist zu lesen, dass Leonhard Lehmann von Andwil 1874 den Erlenhof kaufte.

1875

Umleitung des Baches auf ein Wasserrad, Bau des Kanals zum Erlenhof und Anlegen eines Weiher. Erste Arbeiten in der Sägemühle.

Schon ein Jahr nachdem der Gründer Leonhard Lehmann seine Sägerei in Betrieb genommen hatte, wurde die Bahnlinie Sulgen – Gossau – St. Gallen eröffnet. Es ist durchaus möglich, dass der Entschluss, relativ nahe beim Bahnhof Arnegg eine Sägerei zu betreiben, den Ausschlag für den Erlenhof gab.



1905

Die zweite Generation übernimmt den Betrieb.



Bereits damals wurden beträchtliche Mengen Schnittholz dem Baugeschäft Schlatter in St. Gallen geliefert. Wie aus den Rechnungsbüchern hervorgeht, betrug der Wert der Lieferungen zwischen 1905 und 1910 rund 21500 Franken. Man beachte: Aus einem 5 m langen Stamm 30 mm dicke Bretter schneiden, kostete pro Schnitt 40 Rappen, eine 5 m lange Dachlatte 8 Rp.

Lehrer Schulbuch	
Kontenbuch	
1905	
1.1.05	27.10
1.2.05	10.10
1.3.05	10.10
1.4.05	10.10
1.5.05	10.10
1.6.05	10.10
1.7.05	10.10
1.8.05	10.10
1.9.05	10.10
1.10.05	10.10
1.11.05	10.10
1.12.05	10.10
1.1.06	10.10
1.2.06	10.10
1.3.06	10.10
1.4.06	10.10
1.5.06	10.10
1.6.06	10.10
1.7.06	10.10
1.8.06	10.10
1.9.06	10.10
1.10.06	10.10
1.11.06	10.10
1.12.06	10.10
1.1.07	10.10
1.2.07	10.10
1.3.07	10.10
1.4.07	10.10
1.5.07	10.10
1.6.07	10.10
1.7.07	10.10
1.8.07	10.10
1.9.07	10.10
1.10.07	10.10
1.11.07	10.10
1.12.07	10.10
1.1.08	10.10
1.2.08	10.10
1.3.08	10.10
1.4.08	10.10
1.5.08	10.10
1.6.08	10.10
1.7.08	10.10
1.8.08	10.10
1.9.08	10.10
1.10.08	10.10
1.11.08	10.10
1.12.08	10.10
1.1.09	10.10
1.2.09	10.10
1.3.09	10.10
1.4.09	10.10
1.5.09	10.10
1.6.09	10.10
1.7.09	10.10
1.8.09	10.10
1.9.09	10.10
1.10.09	10.10
1.11.09	10.10
1.12.09	10.10
1.1.10	10.10
1.2.10	10.10
1.3.10	10.10
1.4.10	10.10
1.5.10	10.10
1.6.10	10.10
1.7.10	10.10
1.8.10	10.10
1.9.10	10.10
1.10.10	10.10
1.11.10	10.10
1.12.10	10.10
1.1.11	10.10
1.2.11	10.10
1.3.11	10.10
1.4.11	10.10
1.5.11	10.10
1.6.11	10.10
1.7.11	10.10
1.8.11	10.10
1.9.11	10.10
1.10.11	10.10
1.11.11	10.10
1.12.11	10.10
1.1.12	10.10
1.2.12	10.10
1.3.12	10.10
1.4.12	10.10
1.5.12	10.10
1.6.12	10.10
1.7.12	10.10
1.8.12	10.10
1.9.12	10.10
1.10.12	10.10
1.11.12	10.10
1.12.12	10.10
1.1.13	10.10
1.2.13	10.10
1.3.13	10.10
1.4.13	10.10
1.5.13	10.10
1.6.13	10.10
1.7.13	10.10
1.8.13	10.10
1.9.13	10.10
1.10.13	10.10
1.11.13	10.10
1.12.13	10.10
1.1.14	10.10
1.2.14	10.10
1.3.14	10.10
1.4.14	10.10
1.5.14	10.10
1.6.14	10.10
1.7.14	10.10
1.8.14	10.10
1.9.14	10.10
1.10.14	10.10
1.11.14	10.10
1.12.14	10.10
1.1.15	10.10
1.2.15	10.10
1.3.15	10.10
1.4.15	10.10
1.5.15	10.10
1.6.15	10.10
1.7.15	10.10
1.8.15	10.10
1.9.15	10.10
1.10.15	10.10
1.11.15	10.10
1.12.15	10.10
1.1.16	10.10
1.2.16	10.10
1.3.16	10.10
1.4.16	10.10
1.5.16	10.10
1.6.16	10.10
1.7.16	10.10
1.8.16	10.10
1.9.16	10.10
1.10.16	10.10
1.11.16	10.10
1.12.16	10.10
1.1.17	10.10
1.2.17	10.10
1.3.17	10.10
1.4.17	10.10
1.5.17	10.10
1.6.17	10.10
1.7.17	10.10
1.8.17	10.10
1.9.17	10.10
1.10.17	10.10
1.11.17	10.10
1.12.17	10.10
1.1.18	10.10
1.2.18	10.10
1.3.18	10.10
1.4.18	10.10
1.5.18	10.10
1.6.18	10.10
1.7.18	10.10
1.8.18	10.10
1.9.18	10.10
1.10.18	10.10
1.11.18	10.10
1.12.18	10.10
1.1.19	10.10
1.2.19	10.10
1.3.19	10.10
1.4.19	10.10
1.5.19	10.10
1.6.19	10.10
1.7.19	10.10
1.8.19	10.10
1.9.19	10.10
1.10.19	10.10
1.11.19	10.10
1.12.19	10.10
1.1.20	10.10
1.2.20	10.10
1.3.20	10.10
1.4.20	10.10
1.5.20	10.10
1.6.20	10.10
1.7.20	10.10
1.8.20	10.10
1.9.20	10.10
1.10.20	10.10
1.11.20	10.10
1.12.20	10.10

Was der Gründer der Sägerei erdacht und in mühevoller Arbeit verwirklicht hat, ist weder aufgeschrieben noch gibt es Bilder. Einigen sind jedoch der Kanal und der Weiher (um 1945 zugeschüttet) in Erinnerung. Wie der Bau mit dem Wasserrad unmittelbar beim Bach ausgesehen hat, wie die Zahnrad-Antriebe und der Einfachgatter funktionierten, das hat sein Enkel Leonhard (1905) hundert Jahre später als Modell nachgebaut. Noch heute kann damit Rundholz gesägt werden.

Nach der Heirat 1904 konnten Leonhard (1875 – 1961) und Martina Lehmann-Eilinger (1877 – 1962) die Sägerei und einen Teil des Bauerngutes 1905 käuflich erwerben. Dies bedeutete beträchtliche Schulden und für die bis 1920 auf 10 Kinder anwachsende Familie harte Arbeit sowohl in der Sägerei als auch auf dem Bauernhof.

Bald war die Zeit der Stickereiblüte zu Ende: Niemand hatte mehr Lust zu bauen. Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, stand die Sägerei still und ein Teil des Holzplatzes wurde mit Kartoffeln bepflanzt. Die Familie musste sich mit der kleinen Landwirtschaft begnügen.



4 Martina und Leonhard Lehmann-Eilinger



5 Modell Wasserrad und Sägewerk

VOM ZWEITEN WELTKRIEG BIS ZUR 4. GENERATION

Nachdem Leonhard III (1905) seine Lehre als Zimmermann, die Gesellen- und Meisterkurse erfolgreich absolviert hatte, übergaben ihm die Eltern den Sägerei-Betrieb mit Land. 1934 wurde ein Wohnhaus nahe bei der Sägerei errichtet, worauf Anfang 1935 die Heirat mit Marta Ledergerber von der Erlenhöhe und der Einzug ins neue Haus stattfand. Leonhard und seine Brüder Philipp und Walter hielten Pferde, um Holztransporte auszuführen.

Galt es bis anhin, Balken, Bretter und Latten aller Art zu sägen, Rundholz von den Waldbesitzern und Schnittwaren zu den Kunden zu transportieren, stand von nun an die Zimmerei im Vordergrund. So hart, arbeits- und entbehrungsreich die ersten Jahre des Zimmereiaufbaus waren, so vertrauensvoll konnten die jungen Geschäftsleute in die Zukunft blicken. Doch diese verdüsterte sich durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 jäh. Die Männer mussten mit ihren Kavallerie-Pferden einrücken. Marta Lehmann hielt den Betrieb mit einem Lehrling und mit den zeitweise Dienstentlassenen aufrecht.

Nach Kriegsende richtete man den Blick nach vorn und hoffte auf bessere Zeiten. Leonhard Lehmann plante einen Neubau, der 1945 realisiert wurde. Damit war man für die Nachkriegszeit gut gerüstet.



1 Betrieb um 1950

1935 – 1960

1928
Angliederung einer Zimmerei



1935
Übernahme der 3. Generation



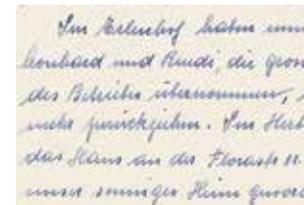
Marta und Leonhard
Lehmann-Ledergerber

1945



1959
Gründung der
Leonhard Lehmann AG

1960
Übernahme der
4. Generation



Magnus und Otto Ledergerber

Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren geprägt vom kontinuierlichen Ausbau des Geschäftes. Unterstützt wurden Leonhard und Marta Lehmann durch Schwager Otto Ledergerber und durch zahlreiche, langjährige Mitarbeiter sowie den Bruder Max Lehmann. Soweit es die Zeit erlaubte, schrieb Marta Tagebuch.

Leonhard und Rudolf Lehmann, die zwei ältesten von sieben Kindern, hatten im elterlichen Betrieb die Lehre als Zimmermann erfolgreich absolviert und ergänzten die Ausbildung mit der Meisterprüfung bzw. dem Bauführer-Diplom. Zu Beginn der 60er Jahre übernahmen sie die Leitung des Betriebes. Schon 1959 regelten die Eltern Lehmann die Nachfolge mit der Gründung einer Familien-Aktiengesellschaft.

Norbert Lehmann erinnert sich:

Das also war mein Umfeld: Das Haus, in welchem unsere 9-köpfige Familie zusammen mit Gesellen, Lehrlingen und Mägden wohnte, wo wir alle im Esszimmer und in der Küche zu Tisch sassen und werktags wie sonntags eine grosse Gemeinschaft bildeten. Das Miteinander, der Austausch untereinander und die Mithilfe im Haus und Betrieb bestimmten einen klar geregelten Alltag.

So streiften wir Kinder mehr oder weniger täglich durch die Sägerei, die darüber liegende Zimmerei und den Holzplatz, um lautstark die Mittagessens-Zeit anzukündigen, an heissen Nachmittagen mit Mostkrug und Glas eine Erfrischung zu bringen, den Arbeitern «Handlanger» zu sein oder ihnen bei interessanten Tätigkeiten zuzuschauen. Weniger beliebt waren die Samstag-Nachmittage, wenn wir Jugendlichen zusammen mit den Lehrlingen die Maschinen reinigen und die Böden wischen mussten.



2 Familie Leonhard und Marta Lehmann mit ihren sieben Kindern

NUTZUNG VON CHANCEN UND AUSBAU DER UNTERNEHMUNG

Beim 100-jährigen Bestehen der Firma im Jahr 1975 blickte der damals 70-jährige Seniorchef zurück: «Meine Mutter war es, die mich aufforderte, eine Lehre als Zimmermann anzutreten. Unsere Tätigkeit ausweiten und neben der Sägerei alle Möglichkeiten ausschöpfen, das war die Lösung: Die Arbeit suchen, wo sie zu finden ist, war stets das Ziel gemeinsamer Anstrengung, und so wird es auch in Zukunft bleiben.»

Leonhard Lehmann erinnert sich:

Mein Herz schlug schon immer für die Aus- und Weiterbildung unserer Berufsleute und den konstruktiven Holzbau. Während den 60er und 70er Jahren waren wir vor allem mit den «Lehmann-Scheunen» beschäftigt. Aber auch an den ersten CC-Angehm-Bau, den Neubau der Paulus-Kirche in Gossau sowie zahlreiche Restaurant-Umbauten und Kirchtürme der Region erinnere ich mich gerne.



- 1 Unser Team 1975
- 2 Familie Lehmann 1978
- 3 Rundholztransport

1960 – 1990

1960

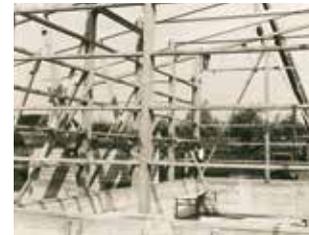


1960 wurde das Holzbaugeschäft Scheuwiler in Edliswil/Waldkirch erworben, um dort einen Zweigbetrieb mit Schreinerei und Fensterbau einzurichten.



1960 – 1975

Sowohl im Landwirtschaftsbau – dem Spezialgebiet der Firma – als auch im Holzbau allgemein entwickelte sich der Betrieb weiter. Stets wurden auch Häuser und Gewerbebauten erstellt und Umbauten getätigt. Schreinerarbeiten gehörten ebenso zum Leistungsangebot wie der Sägewerks-Betrieb.



1986

Gründung Holzmarkt Gossau an der Bischofszellerstrasse.



Verlegung des Betriebes in Edliswil nach Arnegg, Gründung der Lehmann Arnegg AG (Fensterbau, Schreinerei, landwirtschaftliche Planung) unter Leitung von Rudolf Lehmann. Aufteilung der Betriebe.

1988

Erste Abbundanlage



Magnus Ledergerber erinnert sich:

Bei meinem Eintritt als Zimmermanns-Lehrling im Jahr 1966 waren die ersten «Schweizer Normscheunen T110» gebaut und die Weiterentwicklung bereits weit vorangekommen. So wurde im Abbund nicht eine einzelne Scheune produziert, sondern meist eine Serie von bis zu 20 Einheiten gleichzeitig. Bis 1986 wurden 520 Bauten durch uns und über 300 durch Lizenz-Betriebe erstellt. Während den 49 Jahren meiner Tätigkeit im Erlenhof hat sich sehr viel getan und auch mein Arbeitsgebiet hat sich stets weiterentwickelt.



- 4 Neubau Erlebnisbad Säntispark
- 5 Neubau Holzbrücke Ganterschwil
- 6 Drei Generationen «Leonhard Lehmann»

TURBULENTE JAHRE

1992 wurde das Sägewerk mit einer Zerspaner-Anlage ergänzt und die Voraussetzung für die Verarbeitung von Schwachholz geschaffen.

Auch der Holzbaubetrieb entwickelte sich in den 90er Jahren weiter. Neben landwirtschaftlichen Siedlungen wurden zunehmend auch Wohnbauten realisiert. Die Vorfertigung hielt Einzug.

Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts setzte sich dank der visionären Führung von Leonhard Lehmann der Aufschwung zukunftsgerichtet fort, forderte jedoch ihn und auch die ganze Familie aufs Äusserste heraus. Ein Schlaganfall unterbrach 1996 das intensive Wirken des damals 60-Jährigen. Seither leitet Katharina Lehmann in der fünften Generation die Unternehmung. Unterstützt von ihrem verantwortungsvollen und langjährigen Team.



1 Ausbau Sägewerk 1992



2 Betrieb um 1999
3 Mehrgeschossiger Holzbau 1992, Lukasstrasse in St. Gallen

1990 – 1999

1992
Installation Zerspaner-Anlage im Sägewerk

1995
Neubau Rindenverwertungshalle für die Firma Beniwood AG im Erlenhof



1997
Übernahme der Firma Blumer Elementtechnik AG, Waldstatt

1999
Start der Produktionsgemeinschaft Lehmann und Blumer in Gossau. Beginn Elementbau mit gemeinsamer Halle. Rechtlicher Zusammenschluss zur Blumer-Lehmann AG im Jahr 2000.



Umbenennung Leonhard Lehmann AG in Lehmann Holzwerk AG



Ruth und Leonhard Lehmann blicken auf bewegte 90er Jahre zurück. Er erinnert sich wie folgt:
Ich spürte, dass die Zukunft im Elementbau lag. Hermann Blumer und ich führten deshalb Gespräche für eine vertiefte Zusammenarbeit. Obwohl meine Krankheit dazwischen kam, wurde meine Idee weiterverfolgt und erfolgreich umgesetzt. Das freut mich sehr.

DIE ENTWICKLUNG SETZT SICH FORT

Der Holz-, Silo- und Anlagenbau sowie die Holzindustrie entwickelten sich stetig weiter. Wir prägten die Entwicklung in verschiedenen Bereichen mit. In diesen Jahren kamen viele Referenzen hinzu – auch internationale.



- 1 Trilogie, Expo Neuenburg
- 2 Reha-Klinik Basel
- 3 REKA-Feriedorf Urnäsch

2000 – 2015

2000
Übernahme des Bereiches Silobau der Firma Schmid in Wattwil, Start Silo- und Anlagenbau

2002
Verkauf Holzmarkt

2002/2003
Ausbau Sägewerk



2004
Zwei Brände im Erlenhof

2005
Übernahme Wey Modulbau AG in Villmergen AG

2008
Neubau Hobelwerk, Ausbau Weiterverarbeitung

2010
Gründung Lehmann Energie AG, Inbetriebnahme ORC Kraftwerk

2011
Neustrukturierung der Geschäftsbereiche: Der Bereich Freiform-Konstruktionen startet die Bearbeitung des internationalen Marktes als Dienstleister. Der Silobau wird zur eigenständigen BL Silobau AG und im selben Jahr wird die auf Soletechnik spezialisierte Blumer-Lehmann GmbH in Deutschland gegründet.

2012
Verkauf Wey Modulbau AG in Wohlen, Integration des Geschäftsbereiches Modulbau in Gossau

2013
Übernahme der Beniwood AG im Sinne einer Nachfolgeregelung. Umbenennung in Lehmann Pellets AG. Ausbau Element- und Modulbaufertigung im Erlenhof.

2014
Gründung Lehmann Timber Code AG

2015
Inbetriebnahme neue CNC-Technologie an der Bischofszellerstrasse in Gossau

Rund 220 Mitarbeitende in sieben Firmen setzen sich täglich für Sie ein: Im Verkauf, in der Planung, in der Produktion, bei Montage- oder Unterhaltsarbeiten sowie in internen Support-Funktionen.



- 4 Mannschaft Blumer-Lehmann AG
- 5 Unser Silobau-Team
- 6 Die Holzindustrie (Holzwerk, Pellets und Energie) inkl. unserer Support-Funktionen

WIR ARBEITEN AN DER ZUKUNFT NACHHALTIG, AUFREGEND UND NEU

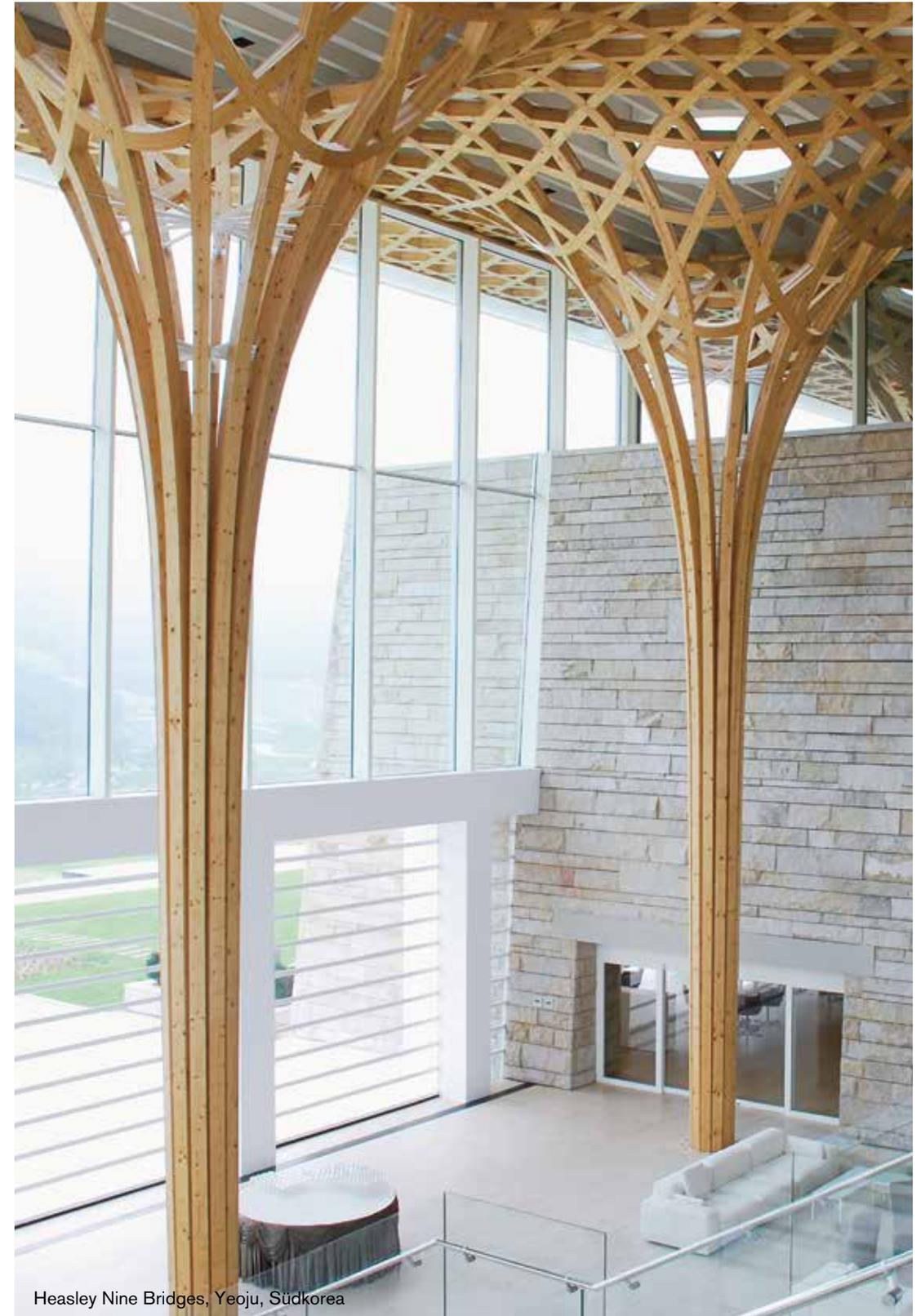
Unsere Leidenschaft für Holz, kombiniert mit Ihren Ideen und Anforderungen stellen sicher, dass wir uns auch in Zukunft weiterentwickeln werden.



NATÜRLICH HIGHTECH IM KLEINEN UND IM GROSSEN

Der natürliche und erneuerbare Baustoff Holz wird auch weiterhin neue Perspektiven eröffnen und Architekten und Bauherren zu begeistern wissen.

Die Entwicklung, Planung, Produktion und Montage von Holzbauten, Holzbauteilen und Silos ist und bleibt unser faszinierender Alltag. Innovative Holzlösungen, regional für unsere Kunden vor Ort, in der Schweiz oder auf der ganzen Welt – daran arbeiten wir auch künftig.

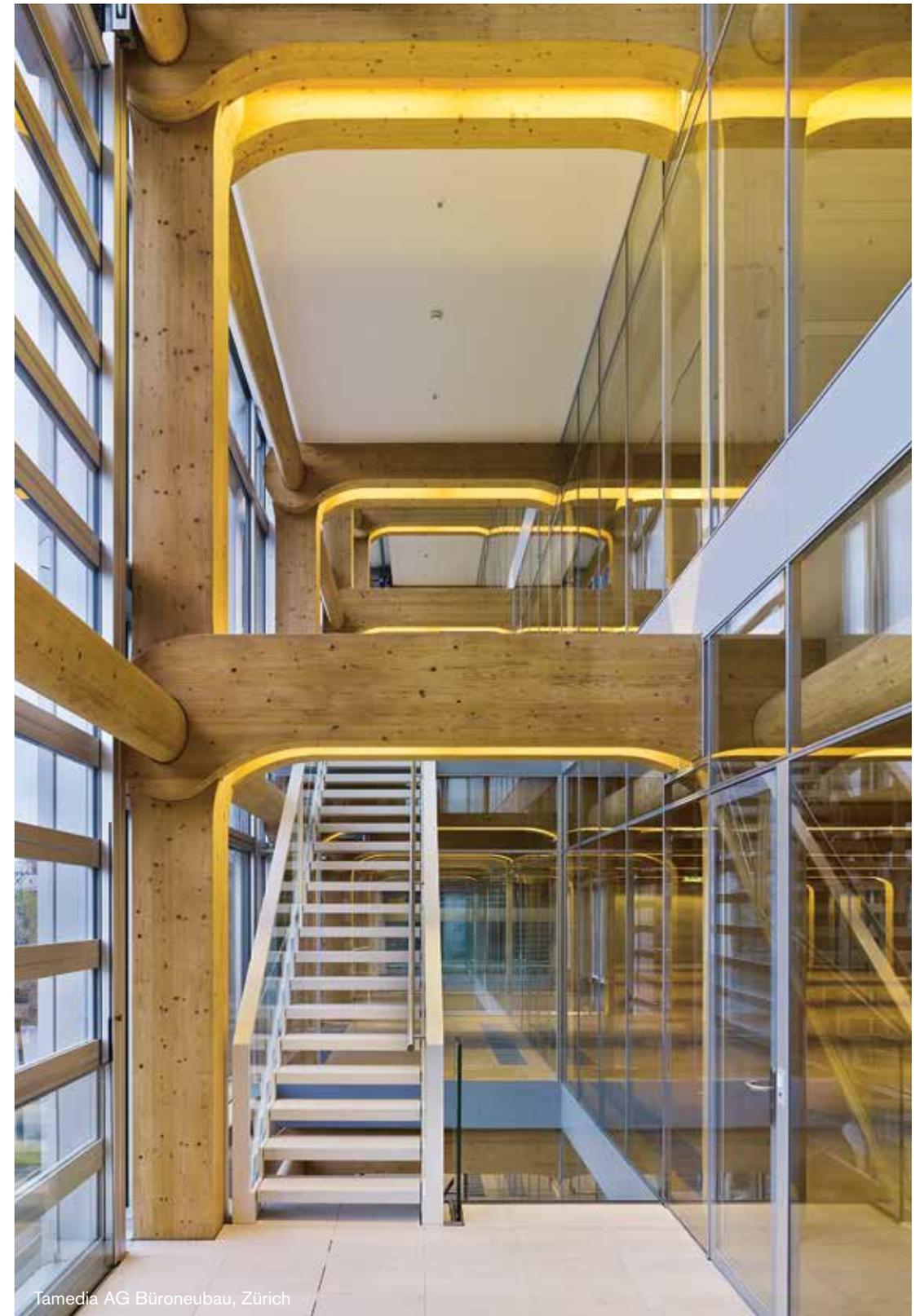


Heasley Nine Bridges, Yeosu, Südkorea

BREITES KNOW-HOW KOMBINIERT MIT EFFIZIENTER LEISTUNGSERBRINGUNG

Die Optimierung der Bauprozesse schreitet voran und die Vorfertigung, Präzision und Geschwindigkeit bleiben bestechende Argumente für den Holzbau.

Fachkompetenz und integrales Wissen über die Bauprozesse und Schnittstellen sind Fähigkeiten, die es sowohl für die Erstellung von innovativen Holzbauten als auch von geeigneten Bauteilen braucht. Auch hier möchten wir weiterhin Mehrwerte schaffen. Mit Investitionen in unser Know-how und in moderne Technologie.

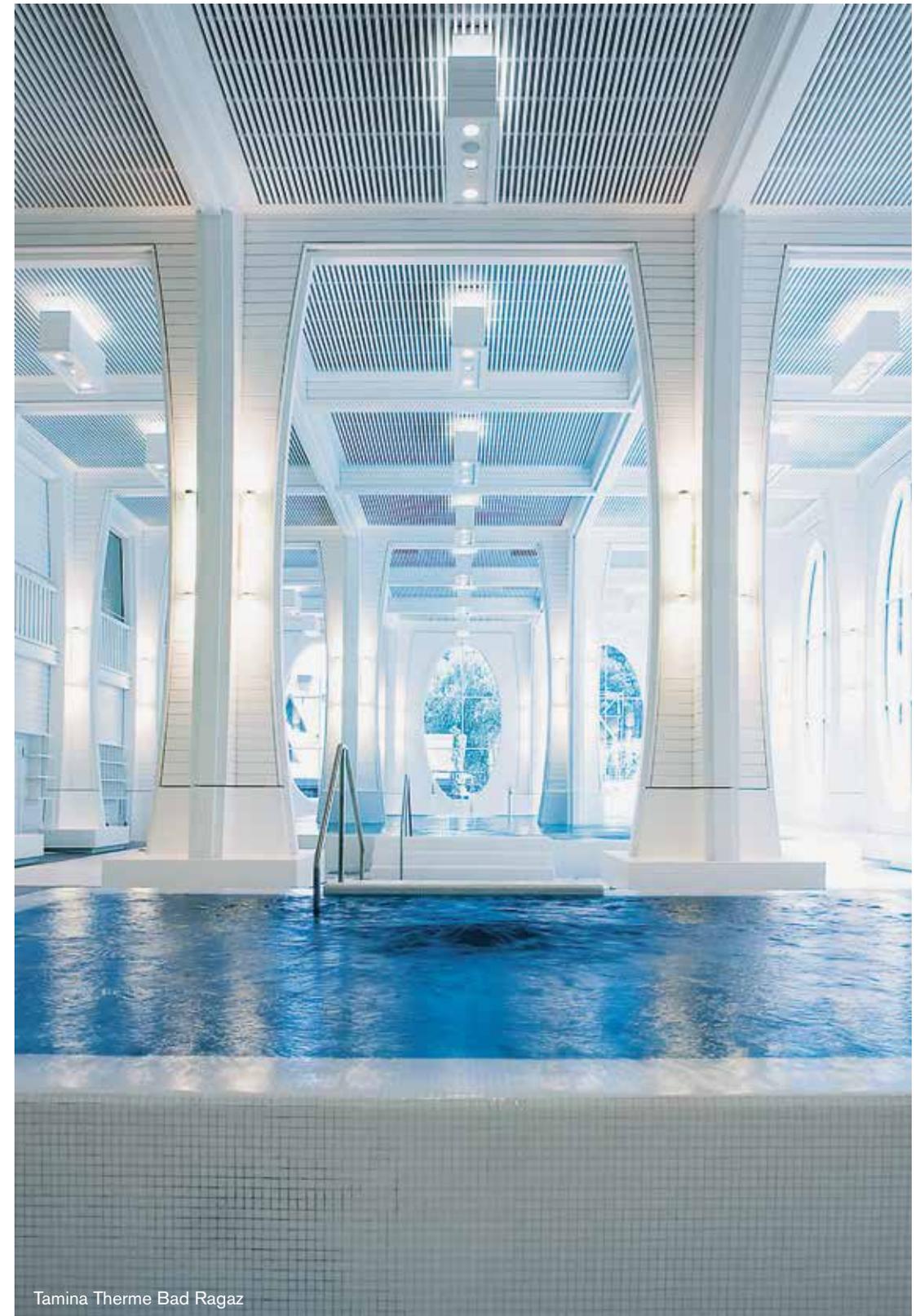


Tamedia AG Büroneubau, Zürich

PROBLEMLÖSUNGSKOMPETENZ BEI EINFACHEN UND KOMPLEXEN HERAUSFORDERUNGEN

Dank unseren Kunden, Partnern und unserem hochprofessionellen und engagierten Team werden wir auch in Zukunft fähig sein, die anspruchsvollsten Aufgaben zu meistern und neue Wege zu gehen.

Kompetenz und Leidenschaft sind das Rezept, mit dem wir auch die Zukunft meistern wollen. Zusammen mit Ihnen: vertrauensvoll, offen und durchdacht.



Tamina Therme Bad Ragaz

FASZINATION HOLZ IM ERLLENHOF
HEUTE, GESTERN UND MORGEN



SCHLUSSWORT

Den Grundstein unserer Tätigkeit haben unsere Vorfahren gelegt. Der Weg von den Dorfzentren Gossau und Andwil hinunter in den Erlenhof ist recht weit, damals wie heute. Für die über 200 Mitarbeitenden, für all die Zulieferer und vor allem für unsere Kunden, die aus kurzer und längerer Distanz den Weg in den Erlenhof finden, ist dieser Ort heute Arbeitsort, Geschäftszentrum und Holzinspiration mitten in einer idyllischen Umgebung. So hat nach 140 Jahren die Idee, Wasser und Holz in ländlicher Umgebung zu nutzen, zu einem Gesamtkonzept geführt, das einzigartig ist.

Blumer-Lehmann AG

Erlenhof
CH-9200 Gossau
T +41 71 388 58 58
F +41 71 388 58 59
info@blumer-lehmann.ch

BL Silobau AG

Erlenhof
CH-9200 Gossau
T +41 71 388 58 58
F +41 71 388 58 59
silobau@blumer-lehmann.ch

Lehmann Holzwerk AG

Erlenhof
CH-9200 Gossau
T +41 71 388 58 00
F +41 71 388 58 01
info@lehmann-holz.ch

Lehmann Timber Code AG

Bischofszellerstrasse 112
CH-9200 Gossau
T +41 71 388 52 00
F +41 71 388 58 01
info@timber-code.ch

Lehmann Pellets AG

Erlenhof
CH-9200 Gossau
T +41 71 385 36 70
F +41 71 385 36 38
pellets@lehmann-holz.ch

Lehmann Energie AG

Erlenhof
CH-9200 Gossau
T +41 71 388 58 00
F +41 71 388 58 01
info@lehmann-holz.ch

Impressum

Eine Publikation anlässlich des 140-Jahre-Jubiläums.

Redaktion: Katharina Lehmann, Raphael Imhof

Gestaltung: VITAMIN 2 AG, St. Gallen

Druck: A.Walpen AG, Gossau

